

Unterrichtliche und räumliche Besonderheiten:

Das Unterstufenhaus befindet sich auf dem Gelände der Einrichtung in Haus 15.

In kindgerechten Räumen werden die Schülerinnen und Schüler beschult.

Im Unterstufenhaus befinden sich ein Tobe- raum, ein Snoezelenraum, eine Küche und die Klassenzimmer jeweils mit einem Diffe- renzierungsraum.

Auf dem weitläufig angelegten Pausenhof gibt es vielfältige Möglichkeiten für die Kin- der, sich zu bewegen und gemeinsam zu spielen.

Der Unterricht und das sonderpädagogische Handeln der Lehrkräfte orientieren sich an folgendem Leitgedanken: Sinnvolles Lernen und eine gute schulische Entwicklung sind nur möglich, wenn die Kinder gerne in die Schule kommen.

Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, damit sie ein positives Selbstbild und eine positive Einstellung gegenüber Schule und Lernen aufbauen können.

Weitere Auskünfte:

- **Nicole Locher**
Stellvertretende Schulleiterin der
Gotthilf-Vollert-Schule
SBBZ ESNT
Telefon: 07461 | 17 06 53

Stand: 01.12.2018

Mutpol

Diakonische Jugendhilfe
Tuttlingen e.V.

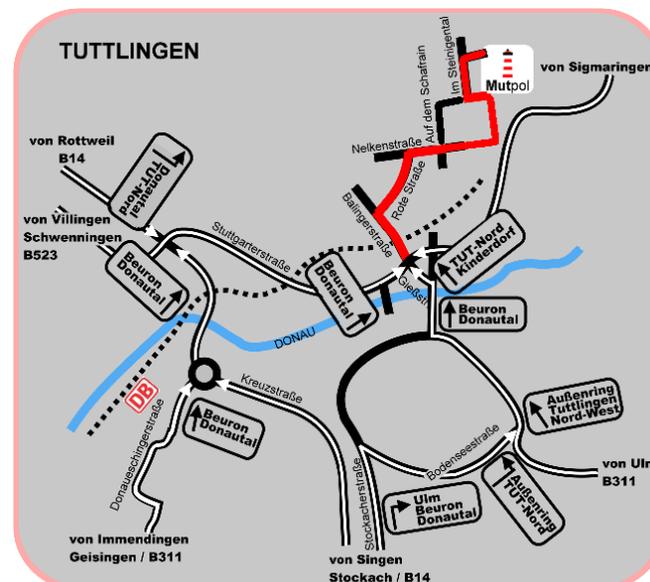
Gotthilf-Vollert-Schule

Sonderpädagogisches Bildungs-
und Beratungszentrum (SBBZ)
mit dem Förderschwerpunkt
emotionale und soziale Entwicklung
Im Steinigen Tal 10/1
78532 Tuttlingen

Telefon: 07461 | 17 06 86
Telefax: 07461 | 17 06 55
E-Mail: schule@mutpol.de
Internet: www.mutpol.de

Ihr Weg zu uns:

- Hinweisschildern „Tuttlingen-Nord“ | „Donautal“ | „Beuron“ folgen
- An der großen Kreuzung in Tuttlingen-Nord den Hinweisschildern „Mutpol“ | „Rußberg“ folgen
- Nach den Bahnschienen rechts dem Hinweisschild „Mutpol“ folgen



Mutpol

Das Leben lernen



Gotthilf-Vollert-Schule, Tuttlingen

SBBZ

mit dem Förderschwerpunkt
emotionale & soziale Entwicklung

Grundschule
Klassen 1 bis 4

Mehrfach mit Medienpreisen prämiert
Unsere Schule ist ausgezeichnete(r) Ort
der Initiative

Deutschland
Land der Ideen



Klassenstufe 1 und 2:

Ziele

- Förderung der Fähigkeit, sich auf Schule und Unterricht einzulassen
- Aufbau der Schulmotivation
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung der Frustrationstoleranz
- Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten des Lernens und des alltäglichen Miteinanders

Besonderheiten

- vielfältige individuelle Unterstützung
- alltagspraktische Übungen
- freie Spielzeit vor Unterrichtsbeginn
- flexible Pausengestaltung
- Sozialtraining
- Unterrichtsfach „Leben lernen“



Klassenstufe 3 und 4:

- Arbeit der Klassenstufen 1 und 2 weiterführen
- Schwerpunkt auf die grundlegenden Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Hauptfächer
- Orientierung am Bildungsplan der Grundschule
- Weiterentwicklung von persönlichen Lernstrategien und Aufbau einer allgemeinen Arbeitshaltung, um einen guten Anschluss an die Regelschule zu ermöglichen.
- Bei vielen Kindern wird nach der 4. Klasse die Rückschulung ein konkretes Thema. Dies wird durch eine enge Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulen (Probebeschulung und Schnupperphasen) gezielt vorbereitet.

Leitlinien:

- Jedes Kind wird akzeptiert, wie es ist. Der enge persönliche Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern wird von den Lehrkräften gesucht und gepflegt. Durch das Klassenlehrerprinzip wird so der Aufbau einer tragfähigen Beziehung ermöglicht.
- Es gibt genug Zeit zum Spielen (soziales Lernen, Sammeln von wertvollen gemeinsamen Erfahrungen).
- Lernerfolge werden jedem Kind ermöglicht. Der Unterricht erfolgt stark differenziert und individualisiert in kleinen Lerngruppen (ILEB).



- Erstellung individueller Förderpläne. Klare, angemessene und überprüfbare Förderziele leiten das sonderpädagogische Handeln der Lehrkräfte.
- Der Unterricht in den Kernfächern orientiert sich eng am Bildungsplan der Grundschule bzw. des Förderschwerpunktes „Lernen“.
- Klare und verlässliche Strukturen, Regeln und Rituale geben Sicherheit und Halt.
- Es finden verschiedene Unternehmungen zum sozialen Lernen statt:
 - Skifreizeit
 - Waldtage
 - Wassersporttag
 - Atelierunterricht
 - Aktionstage.
- Sozialpädagogische Förderung ist für jedes Kind obligatorisch, z. B.:
 - sozialpädagogische Grundbetreuung
 - Tagesgruppe
 - stationäre Wohngruppe.